

# Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

## „Geschlossene“ Anstalt?

**Die Heil- und Pflegeanstalt Mauer-  
Öhling (Niederösterreich) in der NS-Zeit  
und im kollektiven Gedächtnis**

### **Projektleitende Einrichtung**

Institut für jüdische Geschichte Österreichs  
(INJOEST), St. Pölten, NÖ  
PD Dr. Martha Keil  
martha.keil@injoest.ac.at

### **Beteiligte Schule**

Fachschule Amstetten (ALW), NÖ

### **Wissenschaftliche Kooperationspartner**

Niederösterreichisches Landesarchiv, NÖLA, St. Pölten  
Stadtarchiv Amstetten, NÖ



© Erwin Eigenthaler

# „Geschlossene“ Anstalt?

## Die Heil- und Pflegeanstalt Mauer-Öhling (Niederösterreich) in der NS-Zeit und im kollektiven Gedächtnis

Zwei Jahre lang, vom 1. August 2017 bis 31. Juli 2019, ermöglichte das Sparkling Science-Programm die Erforschung eines besonders verdrängten Kapitels der österreichischen Geschichte: der „Euthanasie“-Morde in der „Landes-, Heil- und Pflegeanstalt Mauer-Öhling“, heute Landeskrankenhaus Mauer. Die Forschungsfrage lautete, auf welchen Wegen und durch welche Akteurinnen und Akteure das Wissen um die Anstaltsverbrechen aus der „geschlossenen“ Anstalt dringen konnte und ob dieses Wissen bis heute Spuren im familiären und kollektiven Gedächtnis hinterlassen hatte. Mit dieser Kernfrage führte ein wissenschaftliches Schulprojekt, das anfangs durchaus in der Region auch auf Widerstand gestoßen war, zu einer beispielhaften Auseinandersetzung mit einem verdrängten Kapitel der Regionalgeschichte Amstettens und weit darüber hinaus. Treibende Kraft dieser gesellschaftlichen Veränderung war das intensive Engagement der Partnerschule und der Stadt Amstetten.

Etwa 2.800 Patientinnen und Patienten wurden innerhalb der Anstalt von Ärzten mit Elektroschocks ermordet, durch Vergiftung, Vernachlässigung und Verhungern zu Tode gebracht oder zur Vernichtung nach Hartheim und Gugging deportiert. Sämtliche Tötungskategorien waren während der Vorgänge und nach dem Krieg bekannt: Projektmitarbeiter Philipp Mettauer konnte anhand der Personalakten der Anstalt, der Gerichtsakten zum Prozess gegen die des Mordes und der Beihilfe beschuldigten Ärzte und Pfleger im Juni 1948 und diverser schriftlicher und mündlicher Aussagen von Zeitzeuginnen und -zeugen rekonstruieren, wie gut sowohl das Personal als auch die Angehörigen und sogar die Patientinnen und Patienten selbst über die Mordtaten in der Anstalt und über die Deportationen Bescheid wussten. Stadtarchivar Thomas Buchner konnte anhand der zeitgenössischen Medienberichte nachweisen, dass auch die breite Öffentlichkeit informiert war. Wie bezüglich anderer Verbrechen in der NS-Zeit wurde auch hier in den Nachkriegsjahren die aktive Auseinandersetzung eingestellt und die Ereignisse wurden zunehmend verdrängt.

### Forschung der Schülerinnen und Schüler

Die insgesamt 45 Schülerinnen und Schüler aus zwei Klassen des Aufbaulehrgangs Wirtschaft (ALW) der Fachschule Amstetten im Alter von 17 bis 19 Jahren hatten zwei Aufgabenbereiche: Eine Gruppe rekonstruierte aus den Krankenakten und Interviews mit Angehörigen drei Lebensgeschichten von Opfern und berichtete die in der offiziellen Krankengeschichte verschleierte Todesursachen. Die zweite Gruppe befragte in neun ausführlichen, offenen Interviews Angehörige der Ermordeten, Nachkommen von verurteilten Pflegern und Persönlichkeiten des heutigen öffentlichen Lebens nach dem familiären und kollektiven Wissen um die Ereignisse. Aus diesem Interviewmaterial



**Projektlaufzeit:** 01.08.2017 bis 31.07.2019

drehten fünf Schülerinnen und Schüler freiwillig außerhalb der Schulzeit den halbstündigen Dokumentarfilm „Mauer des Schweigens“. Alle Beteiligten erhielten eine profunde Einführung in historische Arbeitstechniken und besuchten das NÖ Landesarchiv sowie die durch keinerlei Hinweis gekennzeichneten Massengräber auf dem Anstaltsfriedhof. Die Auseinandersetzung mit diesem belastenden Thema wurde durch die Lehrkraft und den Schulpsychologischen Beratungsdienst Amstetten einfühlsam begleitet. Als positive Wirkung zeigte sich, dass das Sprechen über das Projekt die Kommunikation in den Familien förderte und innerhalb der Klassen den Zusammenhalt stärkte.

### **Materialisierte Forschungsergebnisse**

Die wissenschaftlichen Ergebnisse des Projekts sicherten die Grundlage für ein Denkmal für die Opfer der Anstalt, mit dem die Abteilung „Kunst am Bau“ des Landes Niederösterreich den St. Pöltner Künstler Florian Nährer beauftragte. Die Enthüllung dieser sogenannten „Himmelstreppe“ am 8. Mai 2019, unmittelbar nach der Präsentation der Projektergebnisse durch das Historikerinnen- und Historikerteam und die Schülerinnen und Schüler, unterstrich die öffentliche Relevanz ihrer Forschungsarbeit.

Mit dem Abschluss des Projekts ist die Arbeit nicht zu Ende. Schon während des Projektverlaufs meldeten sich Personen, die entweder bereits private Forschungen durchgeführt oder Interesse an einer Mitarbeit hatten. Sie und weitere Interessierte werden im nachfolgenden Top Citizen Science-Projekt „Namen, Gräber und Gedächtnis. Die ‚Heil- und Pflegeanstalt‘ Mauer-Öhling während der NS-Zeit“ zu den in den Massengräbern am Anstaltsfriedhof Beerdigten forschen. Ziel ist ein namentliches Gedenken an alle Opfer der „Heil- und Pflegeanstalt“ Mauer-Öhling.

[www.sparklingscience.at/de/Geschlossene-Anstalt.html](http://www.sparklingscience.at/de/Geschlossene-Anstalt.html)



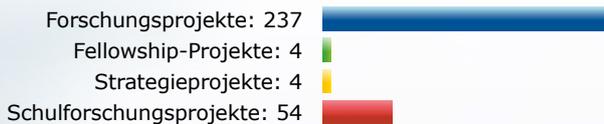
Stand: November 2019

# Facts and Figures

**Sparkling Science** ist ein Programm des BMBWF, das Forschung auf dem letzten Stand der Wissenschaft mit voruniversitärer Nachwuchsförderung verknüpft. In sämtlichen thematisch breit gefächerten Projekten werden Schülerinnen und Schüler in die Forschungsarbeiten ebenso wie in die Vermittlung der Ergebnisse eingebunden. Die Leitung des Forschungsprogramms liegt beim BMBWF, das Programmbüro bei der OeAD-GmbH. [www.sparklingsscience.at](http://www.sparklingsscience.at)

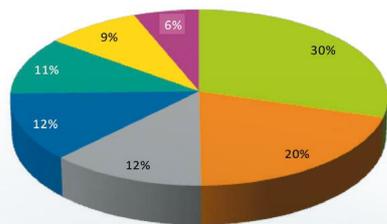
## Anzahl der Forschungsprojekte

# 299



Datengrundlage: ohne Pionierprojekte

## Forschungsfelder



- 30% Naturwissenschaften
- 20% Sozialwissenschaften
- 13% Technik
- 12% Lehr-Lernforschung
- 11% Informatik
- 9% Geisteswissenschaften
- 6% Medizin und Gesundheit

## Beteiligte Personen

Schülerinnen und Schüler

# 95.217

29.661 direkt = aktiv eingebundene Schülerinnen und Schüler



65.556 indirekt = passiv eingebundene Schülerinnen und Schüler, die z.B. ausschließlich bei einem Vortrag oder einer Präsentation zuhören oder einen kurzen Fragebogen ausfüllen

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende

# 4.251

Lehrpersonen und angehende Lehrpersonen

# 2.593

Stand: Juni 2018

## Programmlaufzeit



## Fördermittel

Fördermittel insgesamt

# 34,9 Mio. Euro

## Beteiligte Einrichtungen

Schulen bzw. Schulzentren

# 529

inklusive 46 internationaler Schulen aus DE, IT, ES, SK, SI, HU, AR, FR, GB, JP, CM, NO, PL, CH, RS, PYF, TR, US

Forschungseinrichtungen

# 200

inklusive 64 internationaler Forschungseinrichtungen aus DE, GB, CH, US, HU, FR, ES, IT, CZ, DK, NL, NO, SE, CO, AU, SK

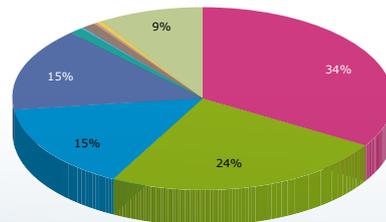


Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

# 185

inklusive 9 internationale Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft aus DE, IT, CZ, CH, SI, IL, CM, CO, US

## Beteiligte Schulen bzw. Schulzentren



- 179 Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 129 Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen
- 80 Kooperative bzw. Neue Mittelschulen
- 79 Volksschulen
- 6 Schulzentren
- 5 Sonderpädagogische Zentren
- 1 Polytechnische Schule
- 1 Andere
- 1 Statutsschule
- 46 Internationale Schulen

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung